

Yannick Reichenbach mit Doppelsieg

Kanuslalom: Auch Neele Krech und Erik Haußner wissen beim Meißner Frühjahrschlalom zu gefallen.

Von Jens Lohse

Meißen. Beim Meißner Frühjahrschlalom starteten die Kanuten des TSV 1880 Zwötzen in die Saison. Auf der Elbe präsentierte sich Yannick Reichenbach in guter Form. Im gemeinsamen C1-Rennen der Jugend/Junioren steigerte er sich im zweiten Lauf und blieb als einziger Starter in 98,07 s unter der 100 Sekunden-Marke. Auf den Plätzen folgten Jonas Schumann (SG Kanu Meißen) und Milan Schauer (Märkischer KV Berlin). Auch im Parade-Boot, dem Einer-Kajak war er nicht zu halten. In 85,92 s war Yannick Reichenbach so schnell unterwegs, dass ihm selbst eine unerlaubte Torstangenberührung und die damit verbundenen zwei Straf-

sekunden nicht bremsen konnten. Jonas Schumann als Zweiter und Jonathan Grünberg (Radebeul) standen mit dem Geraer auf dem Treppchen.

Torstangenberührung fällt nicht ins Gewicht

Neele Krech behauptete sich im Einer-Canadier der weiblichen Schüler B. Auch im Einer-Kajak trumpfte sie groß auf. Mit einer Zeit von 96,25 s gewann sie in ihrer Altersklasse mit mehr als 25 Sekunden Vorsprung, hätte aber auch bei den Schülerinnen A den zweiten Platz belegt. Im Schüler B C2 reichte es gemeinsam mit Ludger Schindler zu Rang zwei, wobei dem TSV-



Kanuslalom. Yannick Reichenbach vom TSV 1880 Zwötzen gewinnt beim Meißner Frühjahrschlalom gleich doppelt.

FOTO: JENS LOHSE

Boot die eingefahrenen vier Strafsekunden gegenüber den siegreichen Paul Pätzold/Finley-

Fischer zum Verhängnis wurden. Im C1 der männlichen Schüler A verpasste Erik Hauß-

ner als Vierter das Podest knapp. Nur eine gute Sekunde fehlte zum Bronzerang. Was ihm mit

dem Einer-Canadier noch verwehrt blieb, schaffte Erik Haußner mit dem K1. In 97,42 s landete er auf Platz drei unter 20 Teilnehmern und musste lediglich dem Meißner Hugo Jahn und dem Berliner Herrmann Geisler den Vortritt lassen. Auch in den Mannschaftsrennen sammelte der Zwötzen Nachwuchs wertvolle Erfahrungen. Erik Haußner, Neele Krech und Ludger Schindler ordneten sich als Zwötzen K1-Mannschaft hinter dem Leipziger KC und dem Coswiger KV auf Rang drei ein. „Wir scheinen über den Winter gut trainiert zu haben und hoffen die heute erzielten Leistungen, auch im Saisonverlauf bestätigen zu können“, zog TSV-Trainer Dirk Krech ein erstes positives Fazit.